



Jahresbericht 2013

Die Übersicht über die Leistungsprüfung auf den Prüfständen der Züchter und Prüfer im vergangenen Jahr soll auch in diesem Jahr an erster Stelle meines Berichts stehen. Außerdem will ich einen kleinen Vergleich schließen mit den Prüfarbeiten in den vorangegangenen Jahren.

Es wurden im Jahre 2012 von 20 Züchtern auf 26 Prüfständen 213 Königinnen des Jahrgangs 2011 untersucht.

Die Königinnen waren auf 5 verschiedenen Inseln begattet worden (Paarungsart 2).

Von den 213 geprüften Königinnen waren 49 Königinnen künstlich besamt (Paarungsart 1).

Mit künstlicher Besamung wurden 9 verschiedene Vaterseiten eingebracht. Von den 213 geprüften Königinnen wurden 27 Königinnen auf fremden Prüfständen geprüft, ausschließlich aus offenem Tausch mit anderen Züchtern.

Im Leistungsprüfjahr 2013 wurden von 21 Züchtern auf 27 Prüfständen 226 Königinnen des Jahrgangs 2012 untersucht.

Die Königinnen waren auf 5 verschiedenen Inseln begattet worden.

Von den 226 geprüften Königinnen waren 45 Königinnen künstlich besamt.

Mit künstlicher Besamung wurden 9 verschiedene Vaterseiten eingebracht.

Von den 226 geprüften Königinnen wurden 26 Königinnen auf fremden Prüfständen geprüft, ausschließlich aus offenem Tausch mit anderen Züchtern.

Auffällig war in diesem Jahr eine größere Zahl an Prüfvölkern mit Krankheitsmerkmalen. Es wurden 14 Völker mit Kalkbrut und 18 Völker mit Paralysevirus vermerkt.

Die Datensätze der geprüften Königinnen wurden im vergangenen Jahr wiederum von den Züchtern selbst in das Programm www.beebreed.eu eingegeben. Nur wenige Datensätze, die mir bereits frühzeitig im Herbst



2013 zugesandt worden waren, habe ich selbst noch in die Maske eingegeben.

Besonders erwähnenswert ist, dass das Zuchtwertschätzprogramm Beebreed im vergangenen Jahr sein 20jähriges Jubiläum feiern konnte.

Da kommt natürlich die Frage auf: „Was hat uns das nun gebracht?“

Dazu ein paar Zahlen: Vor der Zuchtwertschätzung verbesserte sich das genetische Niveau für die Honigleistung um 0,05% pro Jahr. Nach Beginn der Zuchtwertschätzung war der genetische Fortschritt mit 0,65% 13-mal höher.

Das bedeutet, dass die verbesserte Honigleistung uns pro Jahr 0,7 kg Honig pro Volk mehr gebracht hat.

Zurückhaltende Schätzungen zeigen, dass die deutschen Imker durch die Zuchtwertschätzung jährlich für mindestens 800 000 Euro mehr Honig verkaufen konnten.

Auch bei der Sanftmut konnte durch die bundesweit organisierte Zuchtarbeit ein deutlich höherer Zuchtfortschritt erzielt werden.

Die Zucht auf Varroaresistenz ist schwieriger und aufwendiger als bei den traditionellen Merkmalen.

Sie wird deshalb auch nur von etwa der Hälfte der leistungsprüfenden Züchter durchgeführt. Aber auch da wollen wir die Flinte nicht ins Korn werfen und versuchten, wenn auch mit bedeutend kleineren Schritten voran zu kommen.

Wer sich für das Thema Zuchtfortschritt bei den Leistungen unserer Honigbienen interessiert, dem sei der Bericht von Prof. Dr. Bienefeld vom Länderinstitut für Bienenkunde Hohen Neuendorf im DEUTSCHEN BIENEN JOURNAL 8/2013 ans Herz gelegt.

In den vergangenen Jahren hatten wir uns regelmäßig im Mai an einem Prüfstand eines unserer Züchter zusammengefunden, um in der Praxis zu sehen, wie Prüfarbeit von Statten geht.

So haben wir auch im vergangenen Jahr am Sonntag den 12. 05. einen solchen Tag organisiert und uns bereits um 9,00 Uhr

am Gemeinschaftshaus, alte Schule in Stockhausen eingefunden.

Die Züchtergemeinschaft Minden unter Fritz Blase hatte uns eingeladen.

Thema war wiederum: „Praktische Übungen am Prüfstand“

Wir haben an diesem Tag gemeinsam die Prüfvölker auf Unterschiede bei den Volkseigenschaften untersucht.



Besonders für Imker, die in die Zuchtarbeit einsteigen wollen, ist so ein Übungstag sehr lehrreich, weil die individuellen Bewertungen zu Sanftmut, Wabenstetigkeit und Schwarmneigung bei der Prüfarbeit in Noten fest zu halten sind.

Da ist es wichtig zu sehen auf welche Weise der einzelne Prüfer zu diesen Noten kommt.

Im jetzt kommenden Bienenjahr wollen wir auch wieder ein gemeinsames Treffen an einem Prüfstand auf die Beine stellen.

Dazu hat sich dankenswerter Weise Heinrich Schäfers aus Altenbeken und seine Züchtergemeinschaft Egge-Senne gemeldet.

Wer also als Einsteiger mit dem Gedanken spielt sich in Leistungsprüfung und Zuchtarbeit zu vertiefen, kann sich in meinen Postverteiler eintragen lassen und wird dann rechtzeitig eine Einladung bekommen.

Auf der Herbstzüchtertagung unseres Landesverbandes am 09.11.2013 auf Haus Düsse haben wir wieder eine Übersicht eingeholt über die Entwicklung der Völker, die im kommenden Jahr auf unseren Prüfständen stehen werden. Im Allgemeinen wurde der Zustand der Völker als sehr zufriedenstellend bezeichnet und wir haben die Erwartung, dass im Jahre 2014 über 200 Prüfvölker auf Prüfständen unserer Züchter stehen werden.

Der neue Vorstand des Landesverbandes möchte den einzelnen Kreisvereinen die Möglichkeit bieten für die Mitglieder ihrer Vereine Umlarvschulungen zu veranstalten, bei denen die Aufzucht und Pflege von Jungköniginnen aus nachzuchtwürdigen Völkern gelehrt wird.

Es sollen den interessierten Imkern verschiedene Möglichkeiten gezeigt werden, Jungköniginnen aufzuziehen.

Auf so einer Umlarvschulung soll der Werdegang der Königinnen von der Behandlung und Zusammensetzung des Pflegevolkes bis hin zu Ratschlägen und Hinweisen zum sicheren Aufbau von Jungvölkern und sicheren Methoden ältere oder unbrauchbare Königinnen durch junge Königinnen aus wertvollen Abstammungen zu ersetzen behandelt werden.

Die Kreisvereine sollen dann 100,00 € für den Referenten auf der Veranstaltung und 100,00 € für das zur Verfügung stehende Zuchtvolk, aus dem der Zuchtstoff entnommen wird aus Landes und EU Mitteln vergütet bekommen.

Die Kreisvereine wurden vom Landesverband aufgefordert die Möglichkeit wahrzunehmen so eine Umlarvschulung innerhalb ihrer Kreisgebiete zu veranstalten. Dazu können aus der Züchterschaft des Landesverbandes Züchter und Vermehrer, die an der Multiplikatoren-schulung am



09.11.2013 teilgenommen haben, als Referenten eingeladen werden. Der Referent wird dann für Lehrmaterial und Zuchtstoff auf der Veranstaltung sorgen.

Wir konnten 20 unserer Züchter auf der Züchtertagung bewegen sich für solche Umlarvschulungen als Referent zur Verfügung zu stellen.

Von dieser Stelle aus, nun auch wieder ein besonders herzliches Dankeschön an alle die sich für Zuchtarbeit in unserem Landesverband eingesetzt haben, auch an Frau Knepper und die gesamte Mannschaft der Geschäftsstelle, dort hatten wir immer verlässliche Ansprechpartnerinnen in allen organisatorischen Fragen.

Heinz Josef Klein-Hitpaß